

Messerangriff am Hamburger Hauptbahnhof: 18 Verletzte, Täterin psychisch krank!

Am 24. Mai 2025 verletzte eine 39-jährige Frau im Hamburger Hauptbahnhof 18 Personen mit einem Messer. Passanten stoppten die Attacke.



Hamburger Hauptbahnhof, Hamburg, Deutschland - Am Freitagabend kam es im Hamburger Hauptbahnhof zu einem schockierenden Vorfall, bei dem eine 39-jährige Frau mit einem Messer mehrere Menschen verletzte. Insgesamt gab es 18 Verletzte, wobei vier Personen, darunter drei Frauen im Alter von 24, 52 und 85 Jahren sowie ein 24-jähriger Mann, lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Glücklicherweise konnten alle Verletzten stabilisiert werden. Zehn weitere Personen erlitten teils schwere, teils leichte Verletzungen. Der Vorfall weckt bei vielen Menschen Besorgnis über die Sicherheit an Bahnhöfen, besonders in einer Zeit, in der Schulferien in

Hamburg begonnen haben und der Bahnhof gut frequentiert ist.

Die Tat ereignete sich zwischen Gleis 13 und 14, als die Täterin zuvor bereits mit dem Messer auf dem Südsteig hantiert hatte. Schnelles Handeln von zwei Passanten verhinderte ein noch schlimmeres Szenario, indem sie die Angreiferin daran hinderten, weitere Menschen zu attackieren. Die Polizei war rasch am Ort des Geschehens, und das Quattro-Team aus Bundes- und Landespolizei sowie Sicherheitskräften nahm die Täterin schnell fest. Es gibt derzeit keine Anhaltspunkte für eine politische Motivation, jedoch Hinweise auf eine psychische Erkrankung der Angreiferin, die nun in die Psychiatrie eingewiesen werden soll. Ein Hafttrichter wird über ihren weiteren Verbleib entscheiden.

Reaktionen und Sicherheitsmaßnahmen

Die Tat hat nicht nur Schockwellen durch die Bevölkerung gesendet, sondern auch eine Diskussion über Sicherheitsvorkehrungen im Bahnverkehr ausgelöst. Andreas Roßkopf, Vorsitzender der Bundespolizei in der Gewerkschaft der Polizei, fordert flächendeckende Kontrollen an Bahnhöfen und eine Ausweitung der Quattro-Streifen auf bundesweite Anwendung. Diese spezielle Polizeipräsenz ist bereits in Hamburg aktiv. Die Bundespolizei sieht sich derzeit auch mit einem Fachkräftemangel konfrontiert, da rund 3.500 zusätzliche Mitarbeiter fehlen, um ein hohes Sicherheitsniveau gewährleisten zu können.

Zusätzlich wird über den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) nachgedacht, um überwachende Videobilder zur frühzeitigen Identifikation potenzieller Gefahren auszuwerten. Im Rahmen des Schutzes gilt seit Herbst 2023 ein Waffenverbot am Hamburger Hauptbahnhof, das auch Messer umfasst. Diese Regelung wird regelmäßig kontrolliert, um die Sicherheitslage weiter zu verbessern.

Psychische Gesundheit im Fokus

Die Umstände der Attacke werfen auch Fragen zur psychischen Gesundheit auf, die in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus gerückt sind. Studien zeigen, dass rund 75 Prozent der psychischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter beginnen und oft zu spät erkannt oder verschwiegen werden. Die Deutsche Bahn hat eine Hotline für Betroffene und Angehörige eingerichtet, um Unterstützung nach solchen Vorfällen zu bieten.

Engagement zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen wird immer bedeutender. Die Deutsche Bahn Stiftung setzt sich seit 2014 für eine niedrigschwellige Wissensvermittlung zu mentaler Gesundheit ein und fördert Aufklärungsarbeit über häufig unterschätzte Erkrankungen wie Depressionen. Eine engere Zusammenarbeit aller Sicherheits- und Gesundheitsakteure ist essenziell, um nicht nur derartige Vorfälle zu verhindern, sondern auch um die Lebensqualität der Menschen zu fördern.

Insgesamt bleibt abzuwarten, welche konkreten Schritte die Behörden als Reaktion auf diesen Vorfall unternehmen werden, um die Sicherheit an öffentlichen Orten nachhaltig zu erhöhen.

Weitere Informationen finden Sie in dem Artikel von **vienna.at**, den Bericht von **zeit.de** sowie Informationen zur psychischen Gesundheit auf der Seite der **Deutschen Bahn Stiftung**.

Details	
Vorfall	Messerangriff
Ursache	psychische Erkrankung
Ort	Hamburger Hauptbahnhof, Hamburg, Deutschland
Verletzte	18
Festnahmen	1
Quellen	• www.vienna.at • www.zeit.de • www.deutschebahnstiftung.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at